

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der Cöthnischen Lieder, Erster und anderer Theil, zum Lobe des Dreyeinigen Gottes und zu gewünschter reicher Erbauung vieler Menschen

Mäntler, Gottlieb

Eßlingen, 1748

VD18 13218239

31. Luc. 12, 42. [et]c. 1 Cos. 4, 2. Der Herr sprach: Wie ein groß Ding ist es
um einen treuen und klugen Haushalter u. s. w.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate aus den Digitalen Sammlungen des Studienzentrums August Hermann Franckes sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden.

Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden. Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich an das Studienzentrum August Hermann Francke: (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents from the digital collections of the August Hermann Francke Study Centre are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the August Hermann Francke Study Centre of the Francke Foundations. If digital documents are published, the Study Centre is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the August Hermann Francke Study Centre: studienzentrum@francke-halle.de (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189491

72 **H**err, gib, ach! gib mir 2c.

Zeuch mich, zeuch mich dir nur zu,
Ach, wenn kömmt doch dieses nu,
Zu erlangen meine ruh? :;

4. Süsse, süsse Lebensquell, Wenn
wirst du mich laben? Meine annoch
matte seel Muß dich selbstn haben.
Was sonst gut, genügt mir nicht;
Ich muß selbst dein angesicht Schauen
in dem reinen licht. :;

5. Nun ich, nun ich warte schon Dei-
ner liebe blicke. O mein cron u. höchster
lohn! Dein geist mich hinrücke, Daß
ich dir kan deine ehr Dort an jenem glä-
fern meer Geben unter deinem heer. :;

31.

Luc. 12, 42. 2c. 1 Cor. 4, 2. Der **H**err
sprach: Wie ein groß Ding ist
es um einen treuen und klugen
Haushalter u. s. w.

Mel. Preis, lob, ehr, ruhm 2c.

1. Th. p. 776. n. 497.

Herr, gib, ach! gib mir wahre treu,
Zu thun, was mein beruf will ha-
ben, Damit mir nichts zur sünde sey:
Ach! laß mich nicht mein pfund ver-
graben. Treib mich stets an, daß ja
nichts unterbleibt, Wozu mich meine
pflicht in meinem stande treibt.

2. Es liege iede pflicht mir an, Und
falle mir auf mein gewissen; Doch
was ich wircken soll und kan, Wirst
du mir selber zeigen müssen, Daß mich
mein

mein feind mit keinem schein betriegt,
Und meine zeit und kraft nicht mehr
umsonst verfliegt.

3. Regiere du mein herz und haus,
Und führe selber meine sachen, Ja,
führ an meiner statt es aus, Ich will
dich lassen alles machen; Denn ich
für mich verderb es bald allein:
Drum solst du Herr und GOTT,
und ich dein knecht nur seyn.

4. Hilf, daß ich stets in wahrer treu
Hier allen, die mir anbefohlen, Zu ih-
rem heil behüßlich sey: Hilf durch
gebet den segen holen. Es leuchte
wort und wandel allen für; Ich sey
zu deinem ruhm stets deines hauses
zier.

5. Ich muß ein licht im Herren
seyn Bey allen, wo ich umgang habe;
Ich müsse hier stets aus und ein, Mit
der in mich gelegten gabe, Bey jeders-
mann im reichem wucher seyn. Gib
mir zu tritt und schritt, zu werck und
wort gedeyn.

6. Thu mir dein werck nur stünd-
lich kund, Und gib darzu auch kraft
und stärke. Bewege selber herz und
mund, Und wirck auch selbst die gu-
ten wercke, Bewahre mich vor bösen
werck und schein, Und laß mich allen
stets nur recht erbaulich seyn.

D

7. Die